

Industriegewerkschaft
Metall



Respekt!
Kein Platz für Rassismus
www.respekt.tv

Weitere Informationen:

- IG Metall – Ressort Migration
Wilhelm-Leuschner-Str. 79
60329 Frankfurt am Main

Tel.: 069 / 66 93 – 22 52

Fax: 069 / 66 93 80 – 23 11

petra.wlecklik@igmetall.de

www.igmetall.de



INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS

12.-25. März 2012

alle anders
alle gleich



TAG GEGEN RASSISMUS 2012

Die IG Metall steht für Toleranz und Zivilcourage. Menschen dürfen weder in den Betrieben noch in der Gesellschaft diskriminiert werden. Rassismus geben wir keine Chance. Dafür steht auch der **Tag gegen Rassismus am 21. März.**

Junge Generation – Strukturelle Diskriminierung am Arbeitsmarkt verhindern!

Wir wollen die Internationalen Wochen gegen Rassismus in diesem Jahr nutzen, um das Thema Junge Generation verstärkt auf die Tagesordnung zu setzen. Gesellschaftliche Integration setzt voraus, an der Gestaltung des eigenen Arbeits- und Lebensumfeldes mitwirken zu können. Für viele Menschen mit Migrationshintergrund ist das nicht möglich. Von Chancengleichheit kann keine Rede sein. Im Gegenteil, der Zugang zu guter Ausbildung und guter Arbeit bleibt ihnen verschlossen. Wenn Diskriminierung jahrzehntelang akzeptiert wird, kaum jemand gegen die ungleichen Chancen beim Zugang zu Ausbildung und Arbeit vorgeht, dann kann die Schlussfolgerung nur lauten: In unserer Gesellschaft herrscht eine stillschweigende Anerkennung ungleicher Chancen und ungleicher Bedingungen vor.

Deshalb will die IG Metall

- Die schwierige Ausbildungssituation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund verstärkt zum Thema machen.
- Im kommenden Ausbildungsjahr darauf achten, dass mehr Jugendliche mit Migrationshintergrund einen Ausbildungsplatz erhalten.
- Berufsbezogene Qualifizierungsmaßnahmen für Un- und Angelernte nach den Möglichkeiten des »Tarifvertrages Qualifizierung« anbieten und insbesondere Angebote wie »Fachbezogenes Deutsch« vorantreiben.
- Leiharbeit im Sinne der Beschäftigten regulieren.
- Dem Grundsatz »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« zum Durchbruch verhelfen, um die Zweiklassengesellschaft am Arbeitsmarkt zu beenden.
- Für gleichberechtigte Teilhabe und Integration von Personen mit Migrationshintergrund in den gewerkschaftlichen und betrieblichen Strukturen sorgen.

